

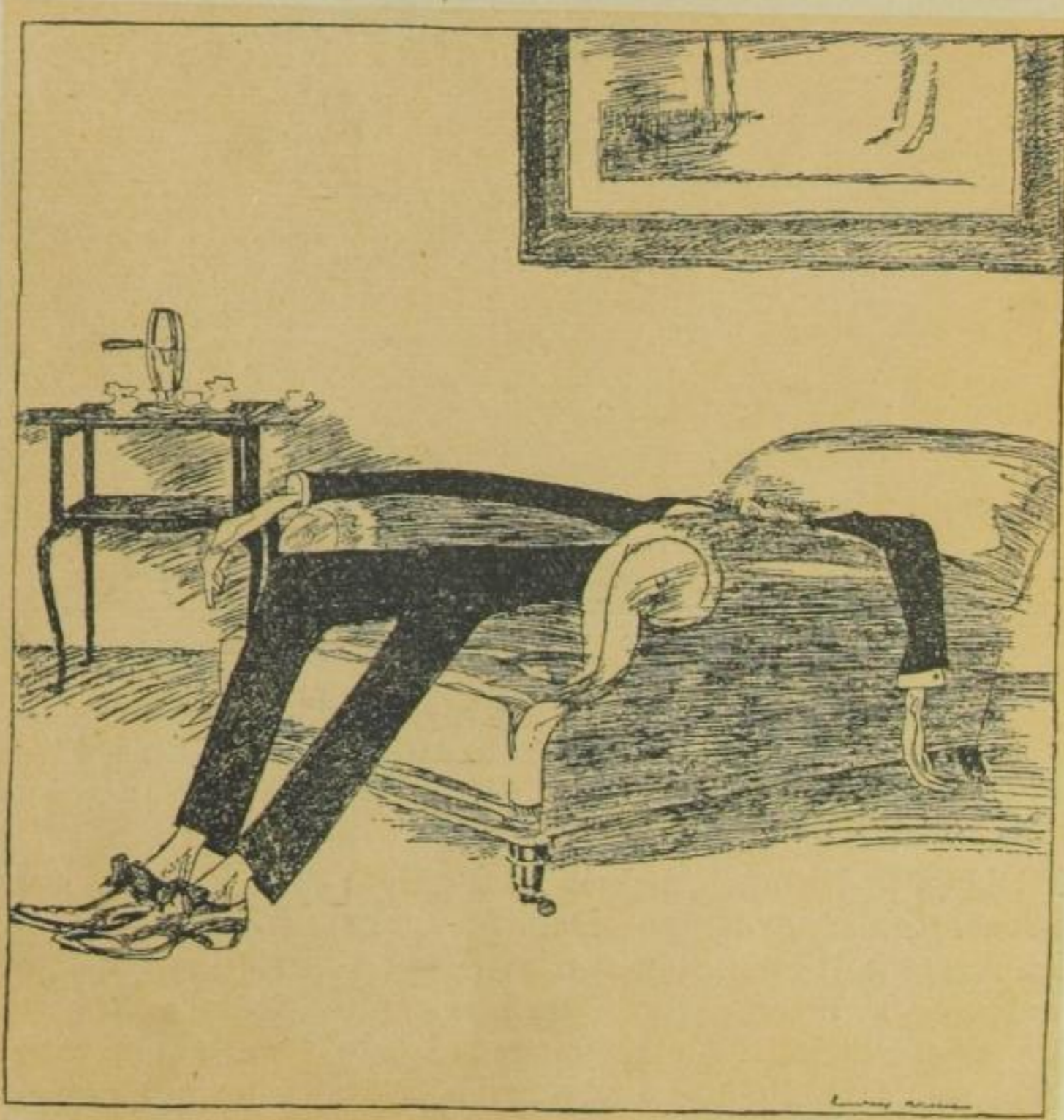


Der gute Kamerad

„Wo jehste morjen her?“  
 „Ich jon möhig.“  
 „Da jon ich mit.“

alter Schafskopf? — Miterlesener Hingabe skalpierte Wilke die Durchgesiebten, den Abfall der vollkommenen Welt, die Hungernden und Fehchtenden, die Stammgäste der Kaschemmen und der Müllkästen. Er hat prachtvolle alte Strolche festgehalten, dreckborkige, hosenbe-franste, zerfetzte und zerbeulte Bummler, Rentiers der Straßenecken, mit Stiebeln, aus denen die große Zehe herausguckt, um sich selbständig zu machen. Mit grausigem, ja grauen-vollem Humor, mit

einem verlumpten, vermoderten, der Atmosphäre der Verkommenheit genialisch verwandten Strich schreibt und kritzelt er das Diagramm einer höllischen Gesellschaft. Bettelsänger auf verwackeltem, luftleerem, stinkendem Hof, gedrückte, knackige Kruken mit Quietschstimme und Wimmerbrett. Skelette und Mumien, mit Kleiderfetzen umwickelt, hohlwangige Schädel, ein Auge jäh hervor-glitzend, wie fortspringend, wie eine Licht leckende Zunge her-ausgestreckt, Unglückselige, die auf die Frage, ob sie denn keine unsterbliche Seele hätten, zur Antwort geben: Nee, hast du eine Zigarre? Tagediebe, denen keine Stunde schlägt,



Der hohe Angeklagte

„Jetzt noch zwei Spritzen Morphium, dann sollen sie mich vor Gericht schleppen!“